

Jacques LeGoff



Die Intellektuellen
im Mittelalter

Klett-Cotta

Inhalt

Einleitung 9

I. Das 12. Jahrhundert: Geburt der Intellektuellen 13

Städtische Renaissance und Geburt des Intellektuellen im 12. Jahrhundert	15
Neuzeitlichkeit des 12. Jahrhunderts: Alte und Neuzeitliche	19
Der griechisch-arabische Beitrag	23
Die Übersetzer	24
Paris: Babylon oder Jerusalem?	28
Die Goliarden	31
Das intellektuelle Vagantentum	32
Der Immoralismus	33
Die Gesellschaftskritik	35
Abälard	40
Heloïse	44
Frau und Heirat im 12. Jahrhundert	45
Neue Kämpfe	47
Der heilige Bernhard und Abälard	49
Der Logiker	51
Der Moralist	51
Der Humanist	53
Der Geist von Chartres	54
Der Naturalismus von Chartres	57
Der Humanismus von Chartres	58
Der Mikrokosmos Mensch	61
Die Fabrik und der Homo Faber	63
Persönlichkeiten	64
Ausstrahlung	65
Der geistige Arbeiter und der städtische Aufbau	66
Forschung und Lehre	67
Die Werkzeuge	68

II. Das 13. Jahrhundert: Die Reife und ihre Probleme 71

Querschnitt des 13. Jahrhunderts	73
Gegen die kirchlichen Kräfte	74

Gegen die weltlichen Kräfte	75
Unterstützung und Beschlagnahme durch das Papsttum	77
Innere Widersprüche der universitären Körperschaft	79
Organisierung der universitären Körperschaft	80
Organisierung des Studiums	83
Programme	84
Prüfungen	86
Moralisches und religiöses Klima	88
Die universitäre Frömmigkeit	89
Das Handwerkszeug	91
Das Buch als Instrument	92
Die Methode: die Scholastik	94
Vokabular	95
Dialektik	95
Autorität	96
Vernunft: Die Theologie als Wissenschaft	96
Die Übungen: Quaestio, Disputatio, Quodlibet	97
Widersprüche – Wie leben? Lohn oder Lehen?	101
Der Streit zwischen Regularen und Säkularen	105
Widersprüche der Scholastik: Die Gefahren der Nachahmung der Alten	112
Die Versuchungen des Naturalismus	113
Das schwierige Gleichgewicht zwischen Glauben und Vernunft: Aristotelismus und Averroismus	116
Die Beziehungen zwischen Vernunft und Erfahrung	123
Die Beziehungen zwischen Theorie und Praxis	125

III. Vom Universitätsangehörigen zum Humanisten 129

Der Niedergang des Mittelalters	131
Die Entwicklung der Vermögensverhältnisse der Intellektuellen	132
Auf dem Weg zu einer erblichen Aristokratie	135
Die Kollegien und die Aristokratisierung der Universitäten	139
Entwicklung der Scholastik	140
Trennung zwischen Vernunft und Glauben	141

Grenzen der Experimentalwissenschaft	143
Der Antiintellektualismus	145
Die Nationalisierung der Universitäten: die neue universitäre Geographie	147
Die Universitätsangehörigen und die Politik	151
Die erste nationale Universität: Prag	154
Paris: Glanz und Schwächen der universitären Politik	155
Die Verknöcherung der Scholastik	158
Die Universitäten öffnen sich dem Humanismus	161
Die Rückbesinnung auf Dichtung und Mystik	163
Um Aristoteles: Die Rückbesinnung auf die schöne Sprache	165
Der aristokratische Humanist	166
Die Rückkehr auf das Land	168
Der Bruch zwischen Wissenschaft und Lehre	170
Nachwort zur Neuausgabe	172
Chronologische Übersicht	185
Auswahlbibliographie	189
Register	211